

Lokal-Anzeiger

21.03.2011

Wer ist besser für Bischofsheim?

Junge Union Mainspitze zur Bürgermeisterwahl

BISCHOFSHHEIM (pm) - Am 27. März findet in Bischofsheim neben der Kommunalwahl auch noch die Bürgermeisterdirektwahl statt. Zur Wahl stehen der unabhängige Kandidat der bürgerlichen Mitte, Uwe Solinger, und die SPD-Kandidatin Ulrike Steinbach. Dies scheint Grund genug, dass die Junge Union Mainspitze sich die Frage stellt, „Wer ist besser für Bischofsheim?“

Besser für Bischofsheim ist derjenige, der die Zukunft im Blick hat und auch den kommenden Generationen noch ein lebenswertes Bischofsheim hinterlassen wird. Gerade für die nächsten Generationen bedeutet dies, eine konsequent solide Haushaltspolitik. Ein „weiter so“ in der Schuldenpolitik ist keine Alternative. Wer scheint glaubwürdiger in dieser Frage zu sein?

Ulrike Steinbach läßt sich für die Beratung über das richtige Haushalten ihre Parteifreundin aus NRW, Hannelore Kraft, ein. Also jene Ministerpräsidentin, deren Haushalt aufgrund einer übermäßigen Neuverschuldung durch das Landesverfas-

sungsgesicht als verfassungswidrig gestoppt wurde. Wer sich solche Berater einläßt und diese als politische Vorbilder nimmt, dem traut die Junge Union nicht den nötigen Sparwillen zu.

Uwe Solinger erklärte bereits, dass solides Haushalten notwendig ist, um zumindest den Status Quo zu erhalten. Jedoch ist hierfür auch kluges Sparen unumgänglich. Er will die Wirtschaftsförderung als Chefsache etablieren und gezielt die Standortvorteile Bischofsheims nutzen, um neue Gewerbe anzusiedeln. Diese Aussagen zeigen der Jungen Union, dass bei Uwe Solinger die Zeichen der Zeit erkannt wurden und somit auch für die kommenden Generationen ein ausreichender Gestaltungsspielraum verbleiben kann.

Aufgrund dieser Aussagen spricht sich die Junge Union Mainspitze klar für Uwe Solinger als nächsten Bürgermeister für Bischofsheim aus. Die U ist der Überzeugung, er ist der bessere Kandidat für Bischofsheim, mit dem die Gemeinde in eine positive Zukunft gehen wird.